

Die Filme von Jim Jarmusch: Interkulturalität und Diversity in der Postmoderne

Wolfgang Petroll



Ort

Geb. 10.81
HS 62 (Raum 513)

Termin

Di 17h30 - 19h00
Beginn: 28.10.2008

Anmeldung

erwünscht per Email,
siehe Kontakt

Institution

ZAK | Zentrum für Ange-
wandte Kulturwissenschaft
und Studium Generale

Kontakt

petroll@zak.uka.de

Umgang mit dem Fremden und Andersartigen in sozialen Beziehungen ist zentrales Thema vieler Filme von Jim Jarmusch: *Stranger Than Paradise* beschreibt Integrationsversuche einer osteuropäischen Migrantin in den USA; *Down by Law* erzählt die märchenhafte Geschichte dreier entfloherer Sträflinge aus verschiedenen Subkulturen; *Mystery Train* verknüpft das Schicksal zufälliger Hotelgäste in Memphis, Tenn. mit dem Pop-Mythos Elvis; *Night on Earth* begleitet die Wege von fünf Taxifahrern und ihren Fahrgästen durch fünf Großstädte, von Los Angeles bis Helsinki; *Dead Man* schildert die Begegnung zweier Außenseiter im Wilden Westen; in *Ghost Dog - The Way of the Samurai* kollidieren Mafia-Normen mit dem japanischen Samurai-Kodex und amerikanischer Rap-Kultur.

Am Beispiel von Analysen ausgewählter Sequenzen der Jarmusch-Filme werden kulturwissenschaftliche Konzepte von Interkulturalität und Diversity Management in der Filmästhetik erläutert.

Für Hörer aller Fachrichtungen; Leistungsnachweise können erworben werden.